

100  
JAHRE



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband  
Koblenz e.V.

# Jeder Mensch braucht ein Zuhause

In Deutschland fehlen 1 Million Wohnungen.



Regionalausgabe 2/2018

# Sozialcourage

## Veranstaltungshinweise

**3. August, 19 Uhr**

**Benefizspiel Lotto-Elf /  
Traditionself FC Schalke 04**

Sportanlage des FC Metternich  
Osterhausstraße 1  
56072 Koblenz

**31. August, 12 – 18 Uhr**

**Caritastag: „100 Jahre  
Caritasverband Koblenz“**

Gottesdienst, Impulsvortrag,  
Bühnenprogramm, Info- und  
Mitmachangebote  
Jesuitenplatz / Willi-Hörter-Platz  
56068 Koblenz

„Jeder Mensch braucht ein Zuhause“. Die bundesweite Caritas-Kampagne 2018 hat längst auch die gesellschaftliche Mitte erreicht: Vier von fünf befragten Deutschen sehen hohe Wohnkosten als erhebliches Armutsrisiko. Drei Viertel betonen, es sei vordringlich wichtig, das Menschenrecht auf Wohnraum für alle zu gewährleisten. Eine Wohnung ist ein Rückzugsort, privater Lebensmittelpunkt, bietet Schutz und Sicherheit und ist eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. 81 Prozent der Befragten fürchten schlechtere Entwicklungschancen für Kinder, nahezu alle betonen den wohnungspolitischen Handlungsbedarf durch Förderung des sozialen Wohnungsbaus.

Inzwischen mangelt es nicht nur in Großstädten und Ballungsräumen an bezahlbarem Wohnraum, der auch für Menschen mit geringem Einkommen erschwinglich ist. Die Großfamilie, die Studentin, der Rentner: Sie alle sitzen buchstäblich auf der Straße, wie die aufrüttelnden Motive auf den diesjährigen Kampagneplakaten eindringlich zeigen.

Die Forderung nach bezahlbarem Wohnraum trifft auf das Ziel der Caritas, aus einer Wohnung ein „Zuhause“ zu machen, eingebettet in ein lebendiges Wohnquartier als Ort eines guten Miteinanders und nachbarschaftlicher Aktivitäten. Eine wachsende Bedeutung wird dieser Ansatz der sozialräumlichen Entwicklung auch im Rahmen der Umsetzung der Synodenergebnisse in unserem Bistum haben.

*Anette Moesta*  
Anette Moesta  
Vorsitzende

*Martina Best-Liesenfeld*  
Martina Best-Liesenfeld  
Caritasdirektorin



## Pressegespräch zum Auftakt

Als ältester Orts Caritasverband im Bistum Trier feiern wir 2018 unser 100-jähriges Jubiläum. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres luden wir zu einem Pressegespräch in unsere Geschäftsstelle in der Hohenzollernstraße ein. Zahlreiche Medienvertreter von Zeitungen, Magazinen, Hörfunk- und TV-Sendern folgten unserer Einladung und informierten im Anschluss ausführlich über die geplanten Aktivitäten.

„Dieses besondere Jahr möchten wir mit möglichst vielen Menschen aus der Region feiern und freuen uns auf vielfältige Begegnungen“, sagte unsere Vorsitzende Anette Moesta, Bürgermeisterin a. D.

### Eine starke Gemeinschaft: engagiert für Menschen

Heute sind bei unserem Verband ca. 500 Mitarbeiter beschäftigt, die von zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt werden. In einem großen Netz von Diensten und Einrichtungen beraten, unterstützen und begleiten sie Senioren, Menschen mit Behinderung, Kinder, Jugendliche und Familien, Menschen mit Migrationsgeschichte, suchtkranke und wohnungslose Menschen. Durch sozialraumorientierte Arbeit erreichen wir die Menschen dort, wo sie leben.

### Langjährige Unterstützer präsentierten die Festschrift

„Wir danken allen, die sich in den vergangenen 100 Jahren für ihre Mitmenschen eingesetzt haben und auch heute unseren Leitgedanken *Engagiert für Menschen* mit Leben füllen“, sagte Caritasdirektorin Martina Best-Liesefeld. „Sie tragen mit ihrem fachlichen und persönlichen Einsatz zum positiven Bild der Caritas in der Gesellschaft bei.“

Weitere Infos sowie eine Übersicht aller Veranstaltungen und Aktionen unter [www.caritas-koblenz.de/100-jahre](http://www.caritas-koblenz.de/100-jahre)

## Bewegte Bilder sagen mehr als 1000 Worte

Pünktlich zum Jubiläum präsentieren wir einen Imagefilm, der interessante Einblicke in unsere Arbeit bietet. Engagierte Mitarbeiter wurden bei ihrer täglichen Arbeit mit der Kamera begleitet: in Kindertagesstätten, der Wohnungslosenhilfe, der Suchtkrankenhilfe, in Wohnhäusern für Menschen mit Behinderung, im Einsatz der Sozialstation oder in unserer Beschäftigungsgesellschaft CarMen gem. GmbH. Natürlich kamen auch Patienten, Klienten, betreute Menschen und Kinder aus unseren Kitas zu Wort.



## „Kowelenz Olau!“

### Es begann mit einer Suppenküche

Am 12. Februar fand der traditionelle Koblenzer Rosenmontagsumzug statt. Um 12.11 Uhr setzte sich der Tross mit „Kowelenz Olau“-Rufen in Bewegung. Ca. 150.000 Schaulustige kamen zu diesem Großereignis.

Mehr als 4.500 Zugteilnehmer, 50 Motivwagen und 22 Musikkapellen folgten Prinz Marcel und Confluentia Rebecca auf einer Strecke von etwa fünf Kilometern. Aus Anlass unseres 100-jährigen Jubiläums nahmen wir mit einer Gruppe von 150 großen und kleinen Karnevalsbegeisterten teil.

Unter dem Motto „100 Jahre Caritas für die Schängel - alles begann mit einer Suppenküche“ mischten sich Mitarbeiter, Angehörige, Freunde, Klienten, Bewohner, betreute Menschen sowie Kinder und Eltern aus unseren Kitas unter das Narrenvolk. Die Caritas-Jecken waren als Köche „verkleidet“, um an die Anfänge unseres Wohlfahrtsverbandes zu erinnern.

Ein herzliches Dankeschön an die vielen fleißigen Hände und Unterstützer, allen voran die Sparkasse Koblenz sowie die Firma Transgourmet.



## 100 Jahre bewegte Geschichte

Die Entwicklung des Caritasverbandes Koblenz wurde über die Jahrzehnte geprägt durch die gesellschaftlichen Erfordernisse der jeweiligen Zeit. Besonders in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen entwickelten sich Initiativen zur Armenspeisung und Verteilung von Lebensmitteln, zur Lieferung von Essen in die Wohnungen kranker und alter Menschen, zur Versorgung mit Kleidung sowie zur Kinderfürsorge.

Zum Jubiläumsjahr erschien mit Unterstützung der Historikerin Petra Habrock-Henrich eine Festschrift. Bild- und Zeitdokumente, interessante Fakten, Berichte und persönliche Geschichten machen die Caritas-Arbeit der vergangenen 100 Jahre hautnah erlebbar.



**Die Festschrift kostet 15 Euro und ist an folgenden Stellen erhältlich:**

#### **Buchhandlung Reuffel**

Löhrstraße 92 und Altlöhrtor 32 – 34  
Telefon: 0800 7383335  
www.reuffel.de  
(kostenloser Versand innerhalb Deutschlands)

#### **Caritasverband Koblenz e.V.**

Jutta Klein  
Hohenzollernstraße 118  
Telefon: 0261 13906-402  
klein@caritas-koblenz.de

#### **Geschichte hautnah erleben**

Im Rahmen unseres informativen Dämmererschoppens wird Petra Habrock-Henrich unsere Festschrift vorstellen. Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie mit auf eine Zeitreise über ein ganzes Jahrhundert Caritas in Koblenz und Umgebung!

#### **5. Juni, 18 Uhr**

Haus Horchheimer Höhe  
Von-Galen-Straße 1 - 5  
56076 Koblenz  
Info und Anmeldung:  
Telefon: 0261 13906-301

*Vorsitzende Anette Moesta, Historikerin Petra Habrock-Henrich und Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld stellten während des Pressegesprächs (siehe Seite 2) die Festschrift vor.*

# 142

Seiten geben beeindruckende Einblicke in die Entstehung und Entwicklung unseres Verbandes.

## Kooperation mit der Bäcker-Innung **Brotgenuss und guter Zweck**



In diesen engagierten Betrieben wird das Rosenbrot angeboten:

### **Klein's Backstüffje**

- An der Liebfrauenkirche 5 – 9  
56068 Koblenz
- Zentralplatz 1, 56068 Koblenz
- Am Mühlbach 8, 56072 Koblenz

### **Vollkornbäckerei Barth**

- Buchenweg 2, 56075 Koblenz
- Schenkendorfstraße 29, 56068 Koblenz
- Kornpfortstraße 7 a, 56068 Koblenz
- Kurfürstenstraße 62, 56068 Koblenz
- Hauptstraße 85, 56332 Dieblich
- Kehrstraße 22, 56332 Niederfell
- Hauptstraße 38, 56332 Oberfell
- Hochstraße 13, 56321 Rhens
- Koblenzer Straße 1, 56323 Waldesch

### **Bäckerei Rommersbach**

St.-Thomaser-Hohl 80, 56626 Andernach

### **Bäckerei Schnorpfeil**

Hauptstraße 69, 56645 Nickenich

### **Café Becker**

Von Wiltbergstraße 1, 56332 Alken

### **Wacholderbäckerei Bernd Klein**

Schulstraße 5 b, 56729 Kirchwald

Bis Ende August bieten engagierte Betriebe der Bäcker-Innung Rhein-Mosel-Eifel ein Caritas-Rosenbrot an. Die Unterstützung findet in Anlehnung an das Rosenwunder der Heiligen Elisabeth von Thüringen statt, die auch die Schutzpatronin der Bäcker ist.

Es ist ein 500 g schweres Körnerbrot mit Chiasamen. Darüber hinaus kann jeder Bäcker seine handwerkliche Freiheit und das hauseigene Rezept umsetzen.

**Von jedem gekauftem Brot gehen 50 Cent an unseren Caritasverband.**

1000 × 100 EURO

Seit einem Jahrhundert engagiert sich der Caritasverband Koblenz für Menschen in Not. Diese stehen stets im Mittelpunkt unseres Wirkens. Sie finden Beistand in persönlichen Anliegen sowie Hilfe und Unterstützung zur Überwindung von Notsituationen. Dabei beschränken wir uns nicht auf einmalige, kurzfristige Hilfen, sondern versuchen, die jeweilige Lebenssituation nachhaltig zu verbessern.

Unser Caritasverband unterstützt auch dort, wo keine ausreichenden Finanzierungsmittel vorhanden sind. Damit diese Hilfe auch in Zukunft möglich und nachhaltig gesichert wird, werben wir im Jubiläumsjahr mit der Spendenaktion „1000 x 100 Euro“ aktiv um Unterstützung.

Bürger und Unternehmen sind aufgerufen, mit ihrer Spende ein Zeichen der Solidarität zu setzen für Menschen, die in Koblenz und Umgebung leben, sich aber am Rand der Gesellschaft befinden.

Gemeinsam kann viel erreicht werden. Natürlich sind auch kleinere Beträge herzlich willkommen. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Zuwendungsbestätigung.

**Spendenkonto**  
**„100 Jahre Caritas Koblenz“:**

**Sparkasse Koblenz**  
IBAN: DE62 5705 0120 0000 1466 05

**Pax-Bank Trier**  
IBAN: DE76 3706 0193 3333 3333 32

**Auf unserer Internetseite haben Sie die Möglichkeit, schnell, sicher und unkompliziert online zu spenden:**

[www.caritas-koblenz.de/  
100-jahre/1000-x-100](http://www.caritas-koblenz.de/100-jahre/1000-x-100)

**37.000 Euro**

betrug der Spendenstand  
zum 23. April 2018!

Herzlichen Dank für die  
großartige Unterstützung!



Benefizspiel zum 100-Jährigen

## Lotto-Elf / Schalke 04

*Das Runde muss ins Eckige – diese einfache Formel zählt beim Fußball. Doch für die Lotto-Elf steht neben dem sportlichen Aspekt immer auch der gute Zweck im Vordergrund.*

### Die Lotto-Elf - mehr als Fußball

Das mit Weltmeistern, Olympiasiegern, Europameistern und Deutschen Meistern gespickte Team gastiert in diesem Jahr in 12 rheinland-pfälzischen Orten und schnürt für verschiedenste soziale Zwecke die Fußballstiefel.

*„Wir freuen uns sehr und bedanken uns ganz herzlich, dass der Erlös des Benefizspiels der Lotto-Elf gegen die Traditionsmannschaft von Schalke 04 unserem Caritasverband zugute kommt und in voller Höhe in die Spendenaktion 1000 x 100 Euro fließt!“*

**Martina Best-Liesenfeld**  
Caritasdirektorin

### Fußballbegeisterung pur

Neben Idolen wie Guido Buchwald (Weltmeister 1990) oder Stefan Kuntz (Europameister 1996) ist auch der beliebte Fernseh-Showmaster und Comedian Guido Cantz (Foto oben) regelmäßig am Ball für die gute Sache. Zum knapp 50 Spieler umfassenden Kader gehören auch ehemalige Stars

wie Stephan Engels, Dariusz Wosz, Olaf Marschall, Matthias Scherz, die Torhüter Dimo Wache und Gerry Ehrmann sowie Celia Sasic, Europas Fußballerin des Jahres 2015.

Auf die sportliche Qualität achten am Spielfeldrand die Teammanager Horst Eckel (Weltmeister beim Wunder von Bern 1954) und Hans-Peter Briegel (Europameister 1980, Vize-Weltmeister 1982 und 1986).



**3. August**  
**19 Uhr**  
Sportanlage FC Metternich  
Osterhausstraße 1  
56072 Koblenz



Fotos: Peter Seydel

*„Wir haben Spieler, die über 1000 Kilometer fahren, um 90 Minuten für den guten Zweck zu spielen.“*

**Horst Eckel**

### Schalke-Legenden in Koblenz

Klaus Fischer, Olaf Thon, Ingo Anderbrügge oder Yves Eigenrauch: Man darf gespannt sein, welche früheren Fußballgrößen von Schalke 04 den Weg nach Metternich finden, um ihre Kabinettstückchen für unseren Verband zu zeigen.

### Impressum

Herausgeber:

**100**  **ENGAGIERT FÜR MENSCHEN**  
JAHRE **Caritas** **Caritasverband**  
**Koblenz e.V.**

Hohenzollernstraße 118  
56068 Koblenz

Tel.: 0261 13906-0  
Fax: 0261 13906-180  
info@caritas-koblenz.de  
www.caritas-koblenz.de

**Fotos:** Caritas Koblenz, Fotolia  
**Redaktion:** Marco Wagner  
**Satz/Layout:** TomTom PR Agentur  
**Druck:** Wir machen Druck  
**Auflage:** 2500

## Mode, Musik und leckere Speisen

Es war ein stimmungsvoller Abend im Treff International am Löhrndell in Koblenz, geprägt von einer großen Vielfalt, Lebensfreude und Begeisterung. Anlässlich des Weltfrauentages luden unser Caritasverband, die Partei Bündnis 90 - Die Grünen und das Soziale Netzwerk Koblenz Frauen aus aller Welt ein, um gemeinsam diesen besonderen Tag zu feiern. Mehr als 100 Frauen verbrachten gemeinsam einen wunderschönen Abend.

*„Es war einfach toll, die Begeisterung, Lebensfreude und das Gemeinschaftsgefühl erleben zu dürfen.“*

**Helga Baron**  
Ehrenamtliche Caritas-Mitarbeiterin

Die Gäste waren eingeladen, landestypische Speisen und Musik mitzubringen. Es lockte ein Büffet mit internationalen Genüssen, das keine kulinarischen Wünsche offen ließ. Leckere Düfte erfüllten den Treff International. Musik aus unterschiedlichen Kulturkreisen sorgte für eine prall gefüllte Tanzfläche. Voller Stolz trugen einige Frauen auch landestypische Kleidung aus ihren Herkunftsländern und erzählten von Traditionen und Bräuchen.

Sprachbarrieren, Kommunikationsprobleme oder Berührungängste wur-



den schnell überwunden. Die Frauen genossen unbeschwerte Stunden, in denen frauentypische Themen wie Mode, Musik und leckere, leichte Speisen die Hauptrolle spielten.

Viele Frauen äußerten den Wunsch, zukünftig häufiger solche Möglichkeiten der Begegnung zu organisieren. Natürlich sind auch einheimische Frauen herzlich eingeladen, um sich besser kennen zu lernen und Vorurteile abzubauen.

Der Weltfrauentag könnte also der Beginn für eine neue Tradition in

Koblenz gewesen sein - regelmäßige Treffpunkte mit frauenspezifischen Angeboten als Brücke zur gelingenden Integration.

### **info**

Koordination Ehrenamt  
im Willkommensnetz  
Anna Wiegel  
Hohenzollernstraße 118  
56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-514  
wiegel@caritas-koblenz.de

## Zusammen gegen Rassismus

In ganz Europa fanden zwischen dem 12. und 25. März mehrere tausend Veranstaltungen im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ statt, die öffentlichkeitswirksam Zeichen setzten gegen Rassismus und für eine Gesellschaft, die von der Achtung der Menschenwürde geprägt ist.

Auch unser Migrationsdienst war mit von der Partie. Gemeinsam mit Kooperationspartnern informierten wir mit einem Aktionsstand in der Neuwieder Innenstadt über die Hintergründe und Zielsetzung der Aktionswochen.

[www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de](http://www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de)



# Freundschaft kennt keine Grenzen

Gemeinsam kochen Keno Malushek und Massoud Hassanyar ein typisches afghanisches Gericht. Es duftet nach leckeren Gewürzen in der kleinen Küche. Der 16-jährige Schüler aus Lützel und der 33-jährige Afghane treffen sich regelmäßig, um ihre Freizeit miteinander zu verbringen.

Die katastrophale Sicherheitslage in Afghanistan führte die beiden zusammen. Massouds Familie wurde Opfer eines Anschlags. Sein Bruder wurde getötet, er überlebte schwer verletzt und sitzt seitdem im Rollstuhl.

Zur medizinischen Behandlung wurde er nach Deutschland ausgeflogen und mehrere Wochen im Koblenzer Bundeswehrzentral Krankenhaus behandelt. Seit zweieinhalb Jahren lebt er in den Mittelweiden.

Kurze Zeit später meldete sich Keno Malushek bei der Nachbarschaftshilfe in Lützel. „Ich wollte in meiner Freizeit etwas Sinnvolles tun und mich in meinem Stadtteil engagieren“, sagt der Schüler der Integrierten Gesamtschule im Pollenfeld. Die Verantwortlichen der Nachbarschaftshilfe, die unter dem Dach der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Neuendorf agiert, stellten den Kontakt her.

Die Chemie stimmte von Anfang an. Ein- bis zweimal in der Woche treffen sie sich, fahren gemeinsam in die Stadt zum Bummeln und Kaffeetrinken, reden über Gott und die Welt oder kochen gemeinsam.



*„Keno ist für mich wie ein jüngerer Bruder.“*

## Massoud Hassanyar

Er ist im Haus der Familie Malushek ein gern gesehener Gast, auch an besonderen Tagen wie Weihnachten. „Es ist für mich eine sehr bereichernde Freundschaft“, sagt Keno Malushek. „Gerade die Gespräche über die Situation in Afghanistan zeigen mir, auf

was es im Leben wirklich ankommt, was wichtig ist.“

Die gemeinsame Zeit hilft auch dem sympathischen Mann aus Afghanistan, den Schmerz der Trennung von seiner Familie zu mildern. Regelmäßig telefoniert er mit seinen Eltern, erzählt von seinem Leben in Deutschland. „Meine Eltern sind einfach glücklich, dass ich in Sicherheit bin und eine gute medizinische Behandlung erhalte.“

Massoud Hassanyar hat trotz seines Schicksals einen starken Willen und ist optimistisch, irgendwann wieder gehen zu können. Zweimal in der Woche geht er zur Physiotherapie ins Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein. Er lernt auch fleißig die deutsche Sprache und wünscht sich, in Zukunft eine Arbeit zu finden, bei der er seine guten PC-Kenntnisse einbringen kann.

Keno und Massoud sind ein schönes Beispiel, wie eine Freundschaft Grenzen überwinden und Menschen zusammenführen kann, unabhängig von Alter, Herkunft oder kulturellem Hintergrund.

## info

Das Quartiersmanagement in Lützel kooperiert eng mit der Nachbarschaftshilfe. Darüber hinaus gab unsere Asyl- und Flüchtlingsberatung gerade in den ersten Monaten wichtige Orientierungshilfen.



## Zahlen & Fakten

Die Koblenzer Bahnhofsmision ist eine ökumenische Einrichtung in Trägerschaft des Caritasverbandes in Kooperation mit dem Diakonischen Werk und wird überwiegend aus Eigenmitteln finanziert.

Neben den klassischen Hilfen beim Ein- und Umsteigen oder einer Tasse Tee zum Aufwärmen haben sich die Aufgabenfelder im Laufe der Zeit verändert. Die Räumlichkeiten werden zunehmend als Schutzraum von bedürftigen und einsamen Menschen sowie in besonders belastenden Lebenssituationen in Anspruch genommen. Da ist es wichtig, ein offenes Ohr zu haben, zuhören zu können oder an spezielle Beratungsstellen zu vermitteln.



**18**

ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich.

**2**

Mitarbeiter unterstützen das Team im Rahmen der sozialen Teilhabe.

**8.096**

Besucher kamen im vergangenen Jahr in die Räume am Nordeingang des Hauptbahnhofs, darunter 6.266 Männer und 1.830 Frauen.

**1.843**

Beratungsgespräche wurden geführt bzw. Ratsuchende an Fachdienste weitervermittelt.

**682**

Reisehilfen beim Um- und Einsteigen wurden in Anspruch genommen.

## Neuendorf - Orte und Menschen

### Bewohner fotografierten ihren Stadtteil



*Claudia Wickert (Gemeinwesenarbeit) und Nora Kaul (Jugendsozialarbeit St. Peter) freuten sich über viele Gäste.*

Unter dem Motto „Neuendorf - Orte und Menschen“ entstand ein ganz besonderes Fotoprojekt. Die Caritas-Gemeinwesenarbeit und die Jugendsozialarbeit St. Peter trugen gemeinsam mit Bewohnern des Stadtteils eine unverwechselbare Ausstellung zusammen. Unterstützt wurde das Projekt von „medien.rlp“ und dem Stadtteilmanagement Soziale Stadt Neuendorf.

Alle Altersgruppen waren eingeladen, sich zu beteiligen. Es ging um die Darstellung der ganz persönlichen Sichtweise des Lebensumfeldes. Eine besondere Verbindung zu einem Gebäude bzw. Platz oder vielleicht

ein Portrait von einem Freund oder Bekannten: Der künstlerischen Freiheit waren keine Grenzen gesetzt.

Mit dem Smartphone waren junge und junggebliebene Fotografen im Stadtteil unterwegs. Kinder im Grundschulalter bis hin zu Frauen im Rentenalter hielten ihre Eindrücke fest. Das Ergebnis konnte sich mehr als sehen lassen und spiegelte eine ungeheure Vielfalt an unverwechselbaren Schnappschüssen mit individueller Note.

„Jeder sollte die Bilder jederzeit anschauen können. Deshalb hatte unsere Ausstellung in fünf Schaufenstern in Neuendorf ein besonderes Format“, erläutert Caritas-Mitarbeiterin Claudia Wickert. Der Startschuss fiel mit einem „Schaufenster-Event“ auf der Straße mitten in Neuendorf. Zu dieser Eröffnung vor der Sophien-Apotheke im Brenderweg begrüßte Kulturdezernentin Dr. Margit Theis-Scholz zahlreiche Gäste und lobte das Engagement aller Künstler für „ihren“ Stadtteil.

#### info

Gemeinwesenarbeit „Im Kreuzchen“  
Claudia Wickert

Im Kreuzchen 74, 56070 Koblenz

Telefon: 0261 83110

gwa\_imkreuzchen.wickert

@caritas-koblenz.de



*Stolz präsentierten diese jungen Fotografen ihre Ansichten aus Neuendorf.*

## Ehrennadel für engagierte Bürgerin



Im Rahmen des Jugend- und Sozialem-pfangs erhielt Ingrid Zehe die Ehrennadel der Stadt für besonderes soziales Engagement. Ingrid Zehe hat vier Kinder, drei Enkel und engagiert sich trotz schwerwiegender gesundheitlicher Handicaps seit 20 Jahren in vielfältigster Weise in der Großsiedlung Neuendorf.

Wir gratulieren ebenfalls ganz herzlich und danken für ihr herausragendes Engagement!

## Gebraucht - aber gut erhalten

Der Kleiderladen entstand aus einem Ehrenamtsprojekt und ist mittlerweile Teil des Inklusionsbetriebes der CarMen gem. GmbH. Als Second-Hand-Laden bietet er ein reichhaltiges Angebot an Bekleidung und Schuhen für Kinder, Damen und Herren sowie Haushaltswäsche.

Ziel ist es, durch ein günstiges Angebot in erster Linie Menschen mit geringem Budget zu unterstützen, damit sie qualitativ gute Kleidung aus zweiter Hand erwerben können. Mit Berechtigungsscheinen aus unseren Diensten besteht auch die Möglichkeit, Kleidungsstücke kostenlos zu erhalten. Aber auch alle anderen Kunden sind im Kleiderladen gerne gesehen. Sie tragen mit ihrem Einkauf zur Schaffung von Integrationsarbeitsplätzen bei und leisten gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

### Der Kleiderladen lebt vom Ehrenamt und Kleiderspenden

Besonders stolz sind wir auf das eingespielte Team mit 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ohne dieses Engagement wäre der Kleiderladen in dieser Form nicht möglich. Ebenso lobenswert ist die Unterstützung aus der Bevölkerung.

Sachspenden in Form von gut erhaltener Kleidung können während der Öffnungszeiten abgegeben werden. Darüber hinaus gibt es einen Kleider-Container im Hof der Hohenzollernstraße 118.

### info

Der Kleiderladen  
Hohenzollernstraße 118 - 120  
56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-600  
kleiderladen@carmenggmbh.de



*Gebraucht - aber gut erhalten: Kleiderspenden sind willkommen.*

## „Sprache ist das wichtigste Handwerkszeug“

Erste Liga der Integration – so betitelte das NETZWERK „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ seine Jahrestagung 2018 im Dortmunder Signal Iduna Park.

Das NETZWERK bringt Unternehmen zusammen, die mit viel Engagement und Einsatz Geflüchtete in ihre Betriebe integrieren und so eine Führungsrolle übernehmen.

Rund 200 Vertreter aus aktiven Unternehmen nahmen an der Tagung teil, unter ihnen auch Mitarbeiter unseres FAiR-Projektes (Flüchtlinge und Asyl-suchende integriert in die Region).

Cacau, DFB-Integrationsbeauftragter und ehemaliger deutscher Fußballnationalspieler, kam Ende der neunziger Jahre nach Deutschland. Für ihn war die Sprache das wichtigste Handwerkszeug in einem fremden Land.

*„Es war für mich so wichtig, ganz schnell Deutsch zu können. Weil ich mitreden wollte. Deutschland ist ein tolles Land, es hat etwas mit Respekt zu tun, sich für die Kultur und die Werte zu interessieren. Das ist ein wichtiger Teil von Integration. Auf der anderen Seite ist es wichtig, gerade neu angekommenen Menschen mit Freundlichkeit zu begegnen, vielleicht auch wenn es mit der deutschen Sprache noch etwas holpert.“*

**Cacau**  
**DFB-Integrationsbeauftragter**

Das NETZWERK „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ startete Anfang 2016 mit 300 Gründungsunternehmen. Es ist eine Erfolgsgeschichte, inzwischen zählt es über 1700 Mitglieder.



*Unsere Caritas-Mitarbeiter nahmen wichtige Impulse von der Jahrestagung mit und suchten das Gespräch mit dem DFB-Integrationsbeauftragten.*

## 4 Fragen, 4 Antworten

Marc Engelhardt

Assistent der Geschäftsleitung

*Seit Juni 2017 ist Marc Engelhardt als Assistent unserer Geschäftsleitung tätig. Nach dem Abschluss seines Management-Masters zog er aus der baden-württembergischen Hauptstadt Stuttgart ans Deutsche Eck. Da die Schwaben als sparsame Menschen bekannt sind, spendieren wir in der heutigen Ausgabe ausnahmsweise eine vierte Frage.*



**Betriebswirte stellt man sich klassischerweise in Banken oder großen Unternehmen vor. Was reizte Sie an der Arbeit für einen Wohlfahrtsverband?**

Mit fast 500 Mitarbeitern ist unser Caritasverband ja durchaus ein mittelständisches Unternehmen. Bei einem Wohlfahrtsverband zu arbeiten, reizte mich aufgrund der großen Vielfalt an vorhandenen Diensten und dadurch auch an Mitarbeitern, Klienten und Arbeitsbereichen. Der Hauptgrund war allerdings, dass es hier die Aufgabe ist, anderen Menschen zu helfen und zu unterstützen, und ich durch meine Arbeit ein Teil dazu beitragen kann. Diese Ziele werden bei manch anderen Dienstleistern in der freien Wirtschaft vielleicht zu oft vergessen.

**Was sind Ihre Aufgaben als Assistent der Geschäftsleitung?**

Zu 50 Prozent arbeite ich im Bereich Controlling. Da bin ich u.a. mit der Kommunikation der Zahlen an die einzelnen Bereiche betraut, helfe bei der Vorbereitung von Entgeltverhandlungen, erstelle Kennzahlen und vieles mehr. Innerhalb der anderen 50 Prozent unterstütze ich die Geschäftsleitung u.a. bei der Gremienarbeit oder bei Veranstaltungen.

**Was waren Ihre ersten Eindrücke, wie haben Sie Koblenz, die Menschen und die Region kennengelernt?**

Im Sommer habe ich mir die Region mit dem Fahrrad näher angeschaut. Besonders sind natürlich die Lage von Koblenz an den zwei Flüssen und die große Anzahl an Burgen. Auch das Hochwasser im Winter war für mich was ganz Neues. Die Karnevalsbegeisterung in der Region habe ich auch schon hautnah beim Rosenmontagsumzug miterleben dürfen. Ich erlebe die Menschen hier als sehr offen und leicht zugänglich. Die Schwaben sind da doch eher zurückhaltender.

**Sie sind auch noch in einer anderen Weise für einen Wohlfahrtsverband aktiv?**

Ich spiele seit 2013 in einem inklusiven Basketballteam des Caritasverbandes Stuttgart. Zusammen qualifizierten wir uns 2015 für die Special Olympics World Games in Los Angeles und spielten dort vor 4.000 Zuschauern. Im Mai werden wir bei den Deutschen Meisterschaften in Kiel versuchen, unseren 3. Platz von vor zwei Jahren zu bestätigen oder mit ein bisschen Glück sogar noch zu verbessern.



## Heilig-Rock-Tage

# Leben in Fülle

„Mein Leben hat Fülle - und es gibt noch mehr davon“. Das Motto des diesjährigen Begegnungstages für Menschen mit und ohne Behinderung im Rahmen der Heilig-Rock-Tage war treffend gewählt. Rund 400 Menschen aus Einrichtungen im Bistum Trier und erstmals auch aus Luxemburg bereicherten den Tag mit ihrer Lebensfreude und Kreativität, unter ihnen auch eine kleine Delegation aus unserem Haus Eulenhorst. Vor dem Dom wurde getrommelt, getanzt, gesungen und in verschiedenen Workshops gebastelt.

Dieses Jahr hatten die Teilnehmer des Tages eine besondere Aufmerksamkeit: Zum Auftakt der „Woche für das Leben“ weilte in Trier kirchliche Prominenz. So kamen Kardinal Reinhard Marx und der evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm nach dem Eröffnungsgottesdienst zusammen mit Bischof Stephan Ackermann in das Kulturzelt. Sie wurden herzlich begrüßt und folgten der Einladung zum gemeinsamen Mittagessen.

*„Es war ein toller Tag mit vielen Erlebnissen.  
Uns hat es sehr gut gefallen: der Dom,  
das Trommeln, das Tanzen.“*

### Bewohner aus unserem Haus Eulenhorst

Beim Abschlussgottesdienst sagten Teilnehmer, was sie selbst als „Leben in Fülle“ verstehen: Dies waren zum Beispiel Liebe, Träume umzusetzen, aber auch praktische Dinge des Lebens wie eine eigene Wohnung zu haben.



HEILIG  
ROCK  
TAGE  
2018

## Synode im Bistum Trier

# Erkunder stellen sich vor

Das Bistum Trier hat zehn diözesane Erkundungsteams aus jeweils drei Personen gebildet. Sie bringen die Erkundung vor Ort auf den Weg. Frauen und Männer aus Caritas und Seelsorge bilden mit ihren unterschiedlichen Sichtweisen ein Team. Sie nehmen wahr, interessieren sich, fragen nach und integrieren Personen und Gruppen aus den Pfarreien, Dekanaten, Verbänden, aus Caritas und Kommune in den Erkundungsprozess.

Zum Erkunderteam für die Pfarreien der Zukunft Andernach - Bad Neuenahr-Ahrweiler – Koblenz gehören Brigitte Mockenhaupt-Weber (Systemische Therapeutin beim Caritasverband in Betzdorf), Susanne Mülhausen (Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral Bad Kreuznach) und Hermann-Josef Schneider (Gemeindereferent Pfarreiengemeinschaft St. Matthias Neuwied).

Das Trio kam zu Besuch in unseren Caritasverband und informierte sich über unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote. Alle Beteiligten freuten sich auf die gemeinsamen Herausforderungen und einen regelmäßigen Austausch im Rahmen der Erkundungsphase.



heraus  
geriffen  
erkunden

**info**

[www.erkundung.bistum-trier.de](http://www.erkundung.bistum-trier.de)



## Spende statt Geschenke

Freudiger Anlass in der Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung: Anette Moesta, Vorsitzende unseres Caritasverbandes, nutzte ihren runden Geburtstag, um die Einrichtung in der Neustadt 20 zu unterstützen. Anlässlich ihrer Feier verzichtete sie auf Geschenke und bat alle Gäste um eine Spende. Am Ende kam ein stolzer Betrag in Höhe von 4.000 Euro zusammen.

„Mich beeindruckt die hier geleistete Arbeit. Mit viel Herzblut und wenig finanziellen Ressourcen wird Not lei-

denden Menschen direkt und unbürokratisch geholfen“, erläuterte Anette Moesta ihre Motivation. „Diese Unterstützung ist mir wichtiger als Blumen oder Gutscheine für ein Abendessen anlässlich meines Geburtstages.“

Dank der Spende konnten zahlreiche Schlafsäcke angeschafft werden, um in kalten Nächten die notwendige Wärme zu schenken. Darüber hinaus wurde der Tagesaufenthalt mit neuen Möbeln ausgestattet. Des Weiteren können durch die Unterstützung unbürokrati-

sche Einzelfallhilfen geleistet und das tägliche Frühstücksangebot über mehrere Monate finanziert werden. Täglich kommen ca. 50 Menschen in die Einrichtung gegenüber dem Koblenzer Schloss, um Rat zu suchen, den Hygienebereich zu nutzen, sich aufzuwärmen oder mit einer Mahlzeit zu stärken.

Spende statt Geschenke: Eine schöne Idee, einen besonderen Moment im Leben mit einem guten Zweck zu verbinden und ein sichtbares Zeichen der Solidarität zu setzen.

## Fastenessen auf dem Mallendarer Berg

Das traditionelle Fastenessen in der Vallendarer Kreuzkirche war auch in diesem Jahr eine „runde“ Sache. Anlässlich unseres Jubiläums beschloss das Vorbereitungsteam, den Erlös an unsere Wohnungslosenhilfe zu spenden.

Caritas-Mitarbeiter Heiner Kuhlmann besuchte den Gottesdienst, der von den beiden Kitas Marienburg/Vallendar und St. Peter und Paul/Urbar sowie den Kommunionkindern gestaltet wurde und informierte über die Arbeit in unserem Stammhaus in der Neustadt 20.

Im Anschluss waren die Gemeindemitglieder zu einer leckeren Kartoffelsuppe sowie Kaffee und Kuchen eingeladen. Es konnte freiwillig gespendet werden. Mit der Gottesdienstkollekte kam ein toller Betrag in Höhe von 753,06 Euro zusammen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Sach- und Kleiderspenden übergeben, die ebenfalls unserer Wohnungslosenhilfe zugute kamen.

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Helfern und Spendern für die großartige Unterstützung!**



*Heiner Kuhlmann (dritter von rechts) berichtete über die Arbeit unserer Wohnungslosenhilfe.*

## Wussten Sie, dass ...

**wir im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements an einem Präventionsprogramm der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland teilnehmen?**

„Lebe Balance“ ist ein wissenschaftlich fundiertes Präventionsprogramm, das unsere Mitarbeiter dabei unterstützt, ihre eigene Lebensqualität zu erhöhen und ihre psychische Gesundheit im Arbeits- und Privatleben zu stärken.

Bei sieben Terminen geht es u. a. um die richtige Balance am Arbeitsplatz, Achtsamkeit gegenüber dem Leben und sich selbst, Werte und wertschätzende Kommunikation.

### info

[www.lebe-balance.de](http://www.lebe-balance.de)

## Benefizkonzert für unsere Caritas-Stiftung pianoforte „rockte“ den Arenberg



Lang anhaltende Ovationen belohnten die Künstler am Ende eines begeisterten Benefizkonzertes in der bis auf den letzten Platz gefüllten Klosterkirche Arenberg. Unter dem Motto „Rock my soul“ sorgte pianoforte, der Chor der Kolpingsfamilie St. Mauritius Kärlich, für ein besonderes Konzerterlebnis.

Der Chor spannte einen musikalischen Bogen zwischen „rockigen“ Stücken und Liedern, die die Seele berührten. Schnell ließen die Künstler den Funken der Begeisterung auf das Publikum überspringen. Eindrucksvolle Texte und persönliche Gedanken stimmten die Konzertbesucher auf die wechselnden Liedpassagen ein.

Gänsehautatmosphäre war bei den drei Zugaben angesagt, als der Chor und das Publikum gemeinsam die

Klosterkirche mit dem Gospel „Holy, holy, holy“ erfüllten, bevor der zeitlose Hit „Africa“ von Toto sowie der Titel „Thuma Mina“ die emotionalen Schlusspunkte setzten.

*„Wir sind stolz, dass so viele Gäste zu unserem Konzert kamen und wir gleichzeitig Menschen in Not unterstützen konnten.“*

**Torsten Schambortski**  
Chorleiter

Der Reinerlös in Höhe von 4.200 Euro kam in voller Höhe unserer Caritas-Stiftung zugute. Zusammenhalten, wo wir leben: Die Stiftungsmittel werden nur für lokale Zwecke verwendet und helfen gezielt Menschen, die dringend Unterstützung benötigen.

## Geschenkideen zum 100-Jährigen

Neben unserer Festschrift bieten wir im Jubiläumsjahr weitere attraktive Geschenkideen. Alle Erlöse kommen unserer Spendenaktion 1000 x 100 zugute.



Unterwegs mit der Caritas. Mit dem 100-Jahre-Schlüsselband haben Sie Ihre Türöffner immer im Griff. Ein Band kostet 1 Euro.



Die 100-Jahre-Kerze sorgt für besinnliche Momente und ist eine schöne Geschenkidee für jeden Anlass. Eine Kerze kostet 2,50 Euro.



Leckeren Kaffee oder Tee genießen und gleichzeitig Gutes tun. 5 Euro kosten unsere beidseitig bedruckten 100-Jahre-Tassen aus dem Hause der Rhein-Mosel-Werkstatt für behinderte Menschen.

### info

Jutta Klein  
Telefon: 0261 13906-402  
[klein@caritas-koblenz.de](mailto:klein@caritas-koblenz.de)

## Zu Hause pflegen

# Schulungsreihen für pflegende Angehörige

In Deutschland gibt es ca. drei Millionen pflegebedürftige Menschen. Fast 70 % von ihnen leben zu Hause und werden von Angehörigen, Freunden oder anderen Bezugspersonen versorgt. Für alle Beteiligten bedeutet die Pflege eines Partners, Elternteils oder anderen Familienmitglieds enorme physische und psychische Belastungen.

„Wir erleben in unserer täglichen Arbeit nach wie vor sehr viel Unsicherheit und großen Informationsbedarf rund um das Thema Pflege“, sagt die examinierte Pflegefachkraft Gudrun Niggemann.

„Zu Hause pflegen“: Unter diesem Titel bietet unsere Sozialstation regelmäßig kostenlose Schulungsreihen für pflegende Angehörige, Freunde und Bezugspersonen an.

Zurzeit läuft ein Kurs in Kobern-Gondorf. An neun Abenden erhalten die Teilnehmer wichtige Informationen und praktische Tipps.

*„Wir möchten den Angehörigen ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Wichtig ist auch der Austausch. Die Teilnehmer können die Sorgen und Fragen untereinander sehr gut verstehen.“*

**Gudrun Niggemann**  
**Krankenschwester**

Praktische Übungen stehen im Mittelpunkt: Pflegetechniken, Prophylaxen, der richtige Umgang mit Hilfsmitteln.



Wie beugt man Stürzen vor? Wie wäscht man einen bettlägerigen Menschen? Welche Techniken entlasten meinen Rücken?

Darüber hinaus vermitteln fachkundige Referenten wichtige Informationen, u. a. zu den Neuerungen in der Pflegeversicherung sowie über die Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten einer häuslichen Versorgung.

**DIE SOZIALSTATION**  
PFLEGE - BETREUUNG - HAUSWIRTSCHAFT

### Informationen und Anmeldung:

Telefon: 0261 13906-226  
die-sozialstation@caritas-koblenz.de

### Weitere Kurstermine im laufenden Jahr:

#### 1. August - 26. September

Caritasverband Koblenz  
Hohenzollernstraße 118  
56068 Koblenz

#### 10. Oktober - 5. Dezember

St. Franziskushaus  
Kirchstraße 8  
56575 Weißenthurm

## Gruß zum Palmsonntag

Zu Beginn der Karwoche überreichten unsere Mitarbeiter den Patienten unserer Sozialstation Palmzweige, die im Gottesdienst am Palmsonntag gesegnet wurde. Die Freude über diese persönliche Geste war groß.



# Clearing mit sexuell übergriffigen Kindern

Seit Anfang 2011 bietet unsere Ambulante Jugendhilfe das „Anti-Sexuelle Aggressivität-Training“, kurz ASAT®, an. Es handelt sich um ein deliktbezogenes Clearing sowie ein systemisch-konfrontatives Verhaltenstraining für sexuell übergriffige Jugendliche und Heranwachsende.

Unsere Fachkräfte stellten zunehmend fest, dass auch sexuelle Übergriffe durch Kinder in den praktischen Arbeitsfeldern und schließlich auch in der Forschung mehr Aufmerksamkeit auf sich zogen.

Um sexuelle Verhaltensweisen von Kindern richtig einschätzen und angemessen reagieren bzw. intervenieren zu können, bieten wir zusätzlich ein Clearing für sexuell übergriffige Kinder an. Mit diesem Angebot werden wir den Besonderheiten der unter 14-Jährigen gerecht, mit dem Ziel, dem individuellen Bedarf angemessene und ausreichende Intervention einzuleiten.

## Zielgruppe

Zielgruppe sind Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis dreizehn Jahren, die sexuell auffälliges, grenzverletzendes oder übergriffiges Verhalten zeigen. Die Kinder müssen über hinreichende kognitive und sprachliche Fähigkeiten, z. B. ausreichende Deutschkenntnisse, verfügen. Es ist hilfreich, wenn das sexuell übergriffige Verhalten, zumindest teilweise, von den Kindern eingeräumt wird.

## Wer verweist an unsere Fachkräfte bzw. erteilt den Auftrag?

Jugendhilfeeinrichtungen, Kindertagesstätten, Kindergärten, Kinderschutzdienste oder Familien von übergriffigen Kindern wenden sich direkt an die Ambulante Jugendhilfe. Zunächst bieten wir ein kostenloses Informationsgespräch an.

Neben der Auftragserteilung durch Kostenträger ist auch eine Teilnahme auf eigene Kosten möglich.

## Was passiert während des Clearings?

Das Clearing umfasst 12 Stunden und wird von speziell ausgebildeten und zertifizierten Fachkräften durchgeführt. Es findet ausschließlich in den Räumlichkeiten der Ambulanten Jugendhilfe statt. Es werden Daten zur Familiensituation, zur Persönlichkeit des Kindes, zum Verhalten in Schule/Kindergarten, zur Freizeitgestaltung, zur Sexualentwicklung/Sexualität, zum sexuell übergriffigen Verhalten, zu Risikofaktoren sowie zu Ressourcen und Schutzfaktoren erhoben.

Die Daten werden mittels Aktenanalysen (z.B. Berichten, Diagnosen, Stellungnahmen, etc.) und Explorationsgesprächen mit dem übergriffigen Kind und dessen Bezugspersonen erhoben.

Auf Grundlage des Clearings wird ein Bericht mit Vorschlägen für weiterführende Hilfen unterbreitet. In der abschließenden Interventionsempfehlung stellen unsere Fachpädagogen die aus ihrer Sicht notwendigen und angemessenen Hilfen dar.



Foto: © Mita Stock Images - Fotolia.com

Mit dem Clearing für Kinder leisten wir effektive Hilfe, um weitere Übergriffe zu vermeiden.

**Ambulante  
Jugendhilfe**

## info

Ambulante Jugendhilfe  
Neustadt 9  
56068 Koblenz  
Telefon: 0261 201673-0  
jugendhilfe@caritas-koblenz.de

## Projekt FReD hilft frühzeitig

FReD (Frühintervention bei erstaufrälligen Drogenkonsumenten) ist ein Angebot für junge Menschen von 14 bis 21 Jahren, die erstmalig mit Alkohol und/oder Drogen auffällig wurden.

Der Konsum von Alkohol oder Drogen hat in der Regel Konsequenzen: Stress mit Eltern oder Jugendamt, disziplinarische Folgen in der Schule, im Job oder strafrechtliche bei der Polizei/Justiz. Die Teilnahme am FReD-Gruppenangebot bewirkt, dass der Betroffene sich mit der Thematik auseinandersetzt und

dies kann positive Auswirkungen auf die zu erwartenden Konsequenzen haben.

## Inhalte des achtstündigen Kurses, aufgeteilt in zwei bis vier Termine:

- Wirkungen und Risiken von Alkohol und Drogen
- Rechtliche Aspekte
- Selbsteinschätzung, wie bedenklich oder unbedenklich das eigene Konsummuster ist
- Möglichkeiten, wie der Konsum eingeschränkt oder beendet werden kann

Das von der LWL-Koordinationsstelle Sucht in Münster entwickelte Programm wird in ganz Deutschland und auch in einigen europäischen Ländern durchgeführt.

## info

Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe  
Daniela Ehre und Monika Raffauf  
Rizzasstraße 14, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 667570  
fred@caritas-koblenz.de

## Gesichter der Caritas

### Rita Zimmermann, Oberstudienrätin a. D.



Motivation. „Ich suchte eine Herausforderung für den Ruhestand und wollte mich noch stärker ehrenamtlich engagieren.“ 2016 trat sie etwas kürzer, verabschiedete sich aus dem Vorstand und wurde bei der Mitgliederversammlung wieder in den Caritasrat gewählt.

*„Ich gehöre sehr gerne zur Caritas-Familie und bewundere das Engagement aller Mitarbeiter in einer Vielfalt von Fürsorge- und Unterstützungsleistungen.“*

**Rita Zimmermann**

Unser Caritasverband ist nicht das einzige ehrenamtliche Engagement der Pfaffendorferin. Bereits seit 1993 ist sie aus der Katholischen Frauengemeinschaft nicht mehr wegzudenken. Die Maxime „leidenschaftlich glauben und leben“ füllt sie in ihrer Pfarrei auf der rechten Rheinseite mit Leben.

Neben ihrem vorbildlichen Wirken bleibt aber noch genügend Zeit für ihre Hobbies: Lesen, Klavierspielen und Schwimmen, am liebsten im Freibad Oberwerth auf der gegenüberliegenden Rheinseite. Die schönste und wertvollste Zeit genießt sie mit ihrem Mann, den Familien der beiden Söhne und vor allem den beiden Enkeln. „Ein Geschenk des Himmels“, strahlt Rita Zimmermann und genießt den Blick von ihrem Balkon auf den fließenden Rhein. Ihren Schreibtisch hat sie verlassen, schließlich ist die Sozialcourage längst korrigiert.

#### **„Caritas begeistert mich!“**

Wenn Sie diese Ausgabe der Sozialcourage in den Händen halten, hat Rita Zimmermann bereits alle Texte gelesen. Seit zwei Jahren sitzt die Oberstudienrätin a. D. regelmäßig an ihrem Schreibtisch mit Blick auf den Rhein und prüft die Artikel hinsichtlich der Rechtschreibung und Grammatik. Rita Zimmermann ist unserem Caritasverband auf vielfältige Art und Weise verbunden.

Doch zunächst der Reihe nach. Ihre Wohnung am Rheinufer in Pfaffendorf ist kein Zufall, schließlich spielen fließende Gewässer seit ihrer Kindheit eine große Rolle. „Ich stamme aus einer Schifferfamilie, verbrachte die ersten sechs Jahre auf einem Frachtschiff auf Rhein, Mosel, Main oder Neckar.“

Ihre Schulzeit begann in Duisburg in einem Internat für Kinder aus Schifferfamilien. Ihr Abitur machte sie später auf der Ursulinschule auf dem Kalvarienberg in Ahrweiler. Seit dieser Zeit blieb sie Vater Rhein treu. Zunächst während des Studiums in Köln und Bonn. Nach Theaterwissenschaften, Volkskunde und Chemie legte sie sich schließlich auf Germanistik und Geschichte fest.

„Eigentlich wollte ich promovieren“, schmunzelt Rita Zimmermann. „Das habe ich dann meinem Mann überlassen und entschied mich für den Schuldienst.“ 1970 begann das Referendariat an der Ursulinschule in Koblenz,

dem heutigen Bischöflichen Cusanus-Gymnasium. 38 ½ Jahre unterrichtete sie im Herzen von Koblenz, für sie eher eine Berufung als ein Beruf. In diesen Jahren zählte auch Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld zu ihren Schülern, Gabriele Müller von der Gemeindec Caritas gehörte zum ersten Abiturjahrgang. „Noch heute freue ich mich, wenn ich beim Spazierengehen oder Einkaufen ehemalige Schüler oder deren Eltern treffe.“

2006 begann ihr Engagement für unseren Caritasverband, zunächst vier Jahre im Caritasrat, anschließend sechs Jahre im Vorstand. „Das Leitbild der Caritas begeisterte mich“, beschreibt Rita Zimmermann ihre

